

Wir sind nicht (nur) niedlich...wir sind die Mobilitäts-Revolution!

KIDICAL MASS – „STRASSEN SIND FÜR ALLE DA“

Bei der letzten Kidical Mass im Sep 2023 waren **weltweit 150.000 Teilnehmende bei 500 Demonstrationen** und in **C-R 180 Teilnehmende** für

- kinder- und fahrradfreundliche Orte,
- sichere Schulwege und
- selbstständige Mobilität

auf den Straßen unterwegs.

Heute das zweite Mal in Castrop-Rauxel!

Fahrrad- und Fußgängerwege, auf denen sich Kinder und Jugendliche sicher und selbständig bewegen können, sind **gut für alle Generationen.**

Wir brauchen ein Umdenken. Straßen sind nicht nur für Autos da.

Straßen sind...

- zum Radfahren
- zum zu Fuß gehen
- zum Spielen
- zum Treffen lieber Menschen
- zum Radschlagen
- und und und

da.

Unsere Forderungen an Bund und Länder

Kinderfreundliches Straßenverkehrsrecht Städte und Gemeinden müssen die Freiheit erhalten, kinder- und fahrradfreundliche Maßnahmen nicht nur an einzelnen Gefahrenstellen umzusetzen, sondern in der gesamten Stadt:

- geschützte oder baulich getrennte, breite Radwege an Hauptverkehrsstraßen sowie geschützte Kreuzungen
- Tempo 30 auf Hauptverkehrsstraßen innerorts
- Schulstraßen und Zonen ohne Autoverkehr (zeitlich begrenzte Kfz-Durchfahrtsverbote)
- Fahrradstraßen und Fahrrad-Zonen als flächendeckendes Netz und Grundlage für ein sicheres Schulwegenetz
- Straßen ohne Durchgangsverkehr in Wohngebieten

Mehr und stetige Investitionen und auch Personal für den Ausbau von sicheren, kinderfreundlichen Rad- und Fußwegen. Konkrete Zielvorgaben, die die Kommunen umsetzen müssen.

- der Ausbau von Schulradwegenetzen
- die Förderung der Einrichtung von „Schulstraßen“
- die Erleichterung weiterer Verkehrssicherheitsmaßnahmen
- die Unterstützung von Kommunen, die bei kinder- und fahrradfreundlicher Mobilität bereits mutig voranschreiten.

Unsere Forderung an Castrop-Rauxel

Bestehenden Handlungsspielraum ausschöpfen

- Umwidmung von Kfz- zu geschützten Radfahrstreifen an mehrspurigen Straßen (B235, Altstadtring)
- Anordnung vorübergehender Durchfahrtsverbote für Autos vor Schulen und Kitas („Schulstraßen“)
- Zeitlich begrenzte Spielstraßen und Schaffung von Begegnungszonen
- Schaffung kindersicherer Kreuzungen und Querungen
- Schaffung „echter“ Fahrradstraßen und –zonen ohne Autoverkehr
- Abschaffung illegalen und legalen Gehwegparkens und Nutzung der gewonnen Flächen für Fuß- und Radverkehr, für Spiel- und Begegnungszonen und Begrünung